Bild 1: Ausschnitt aus Handskizze 1990 im Bericht Sedimenterkundung Stienitzsee 1990, Kartenneigung 45°:

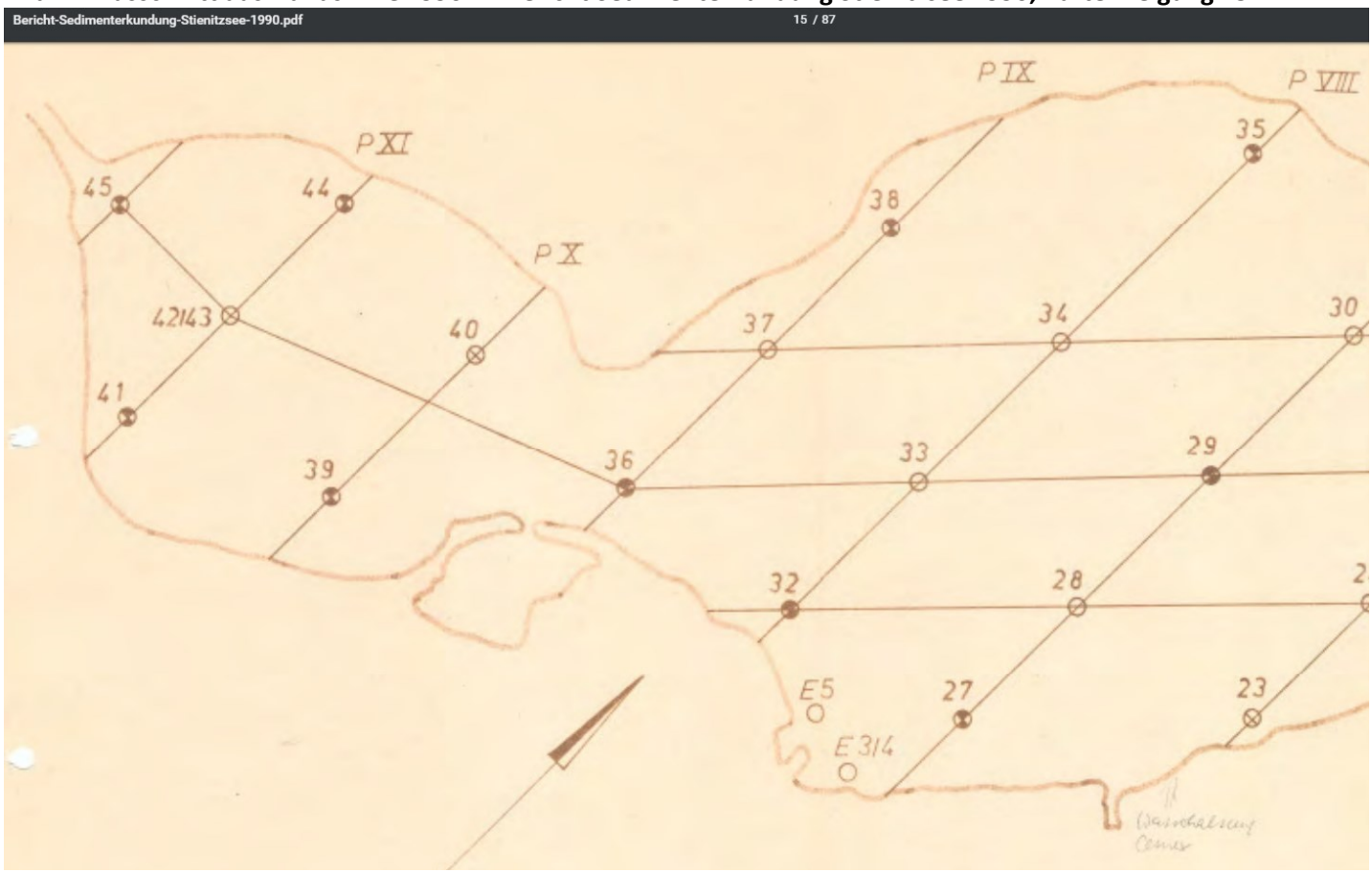
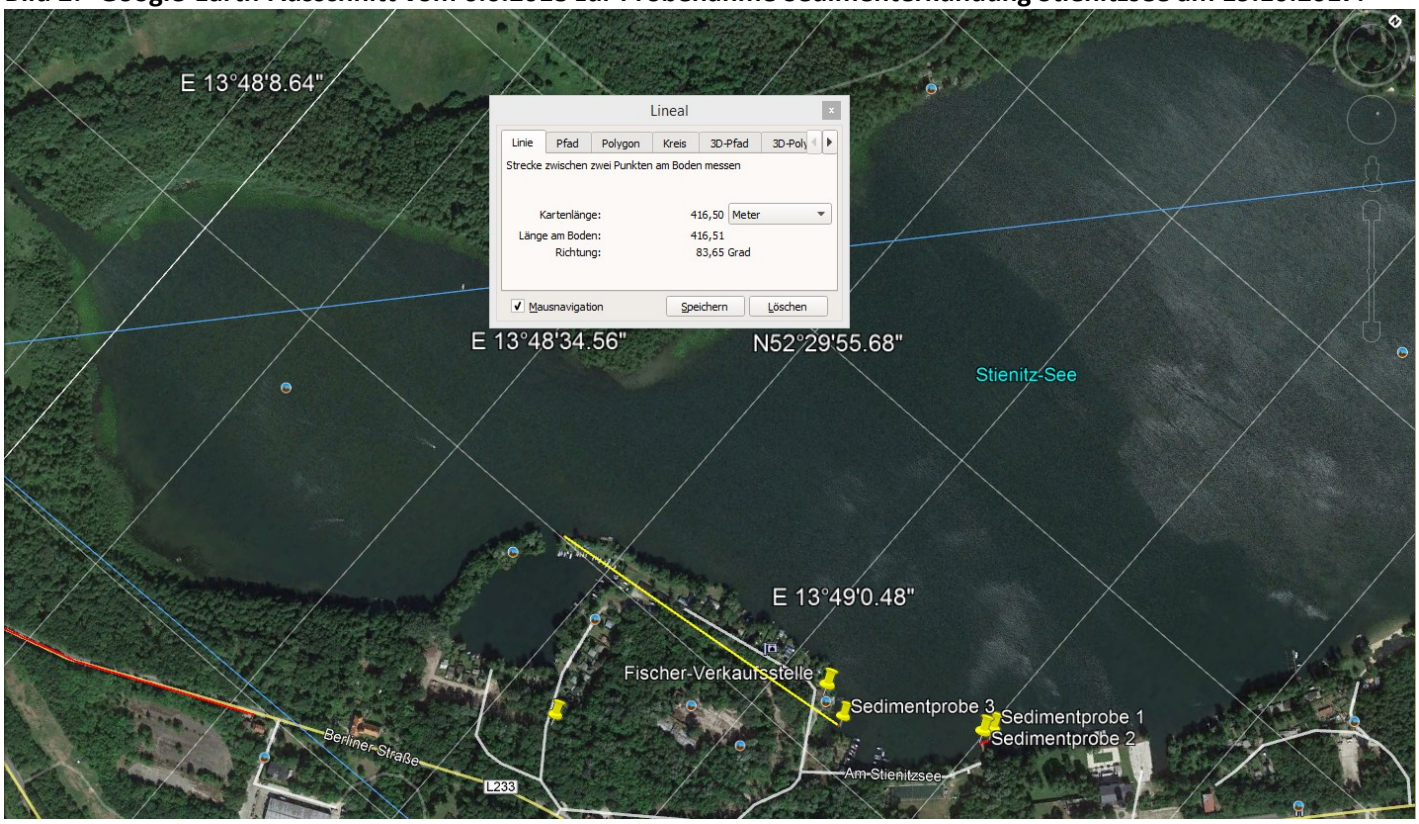


Bild 2: Google-Earth-Ausschnitt vom 6.6.2018 zur Probenahme Sedimenterkundung Stienitzsee am 19.10.2017:



Bei genauer Vermessung scheint nur der alte Probenahmeort E5 (am Fischer) auf gleicher Höhe zu liegen wie die dort neu genommene „Sedimentprobe 3“, während die neu genommenen „Sedimentproben 1 +2“ deutlich erkennbar weiter östlich liegen im Vergleich zur alten Einleitstelle „E3/4“. Warum? War die Eintragung in der alten Karte ungenau? Nein!

<u>Die Einleitstelle selbst wurde nach Osten verschoben!</u>

Aus 1990 liegt kein Google-Earth-Kartenausschnitt vor, der älteste abrufbare ist vom 31.10.2000, siehe nächstes Blatt. Im gleichen Maßstab ist die Änderung der Lage der Einleitstelle noch nicht so gut erkennbar:

Bild 3: Google-Earth-Ausschnitt vom 31.10.2000 zur Probenahme Sedimenterkundung Stienitzsee am 19.10.2017:

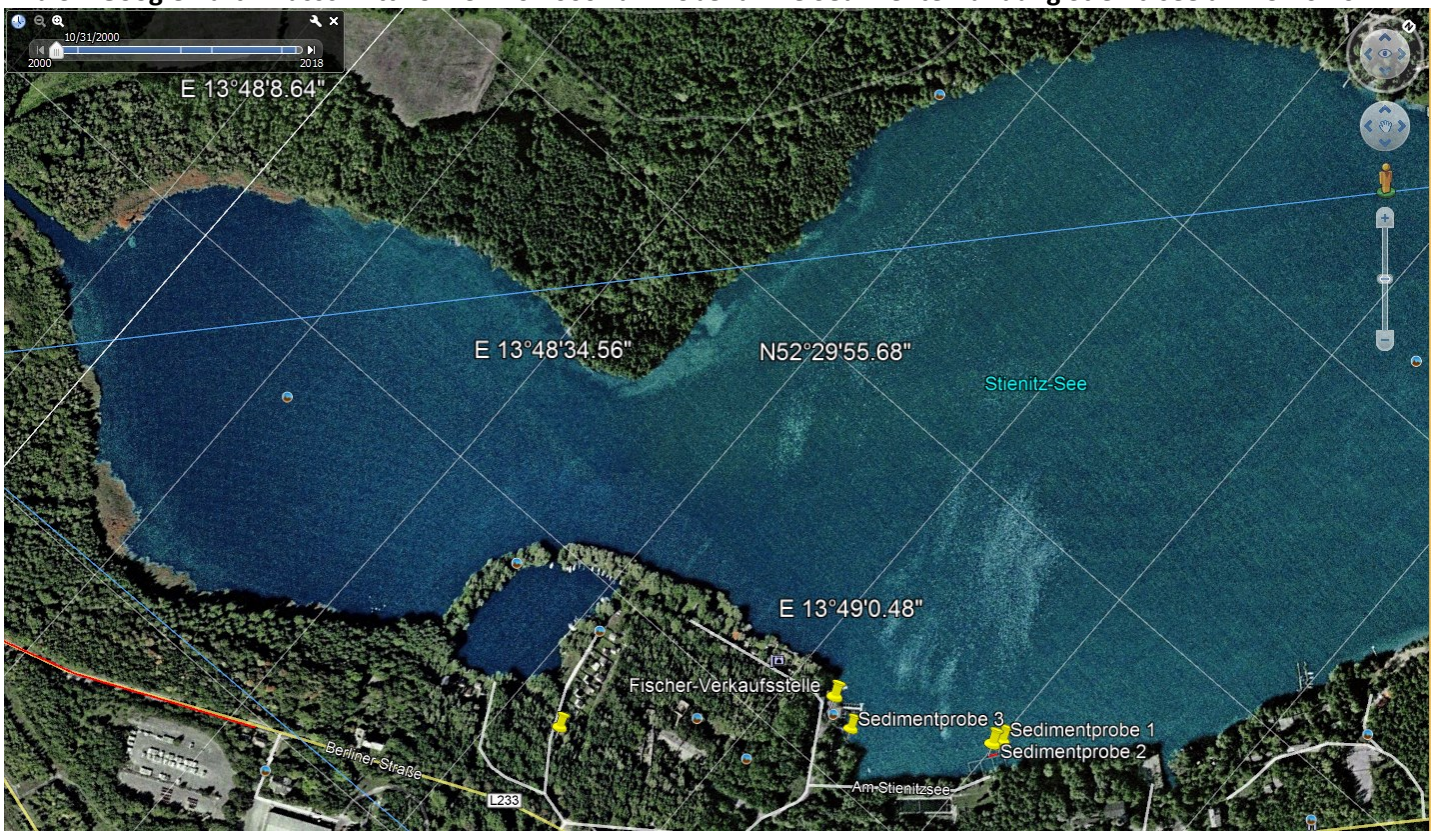
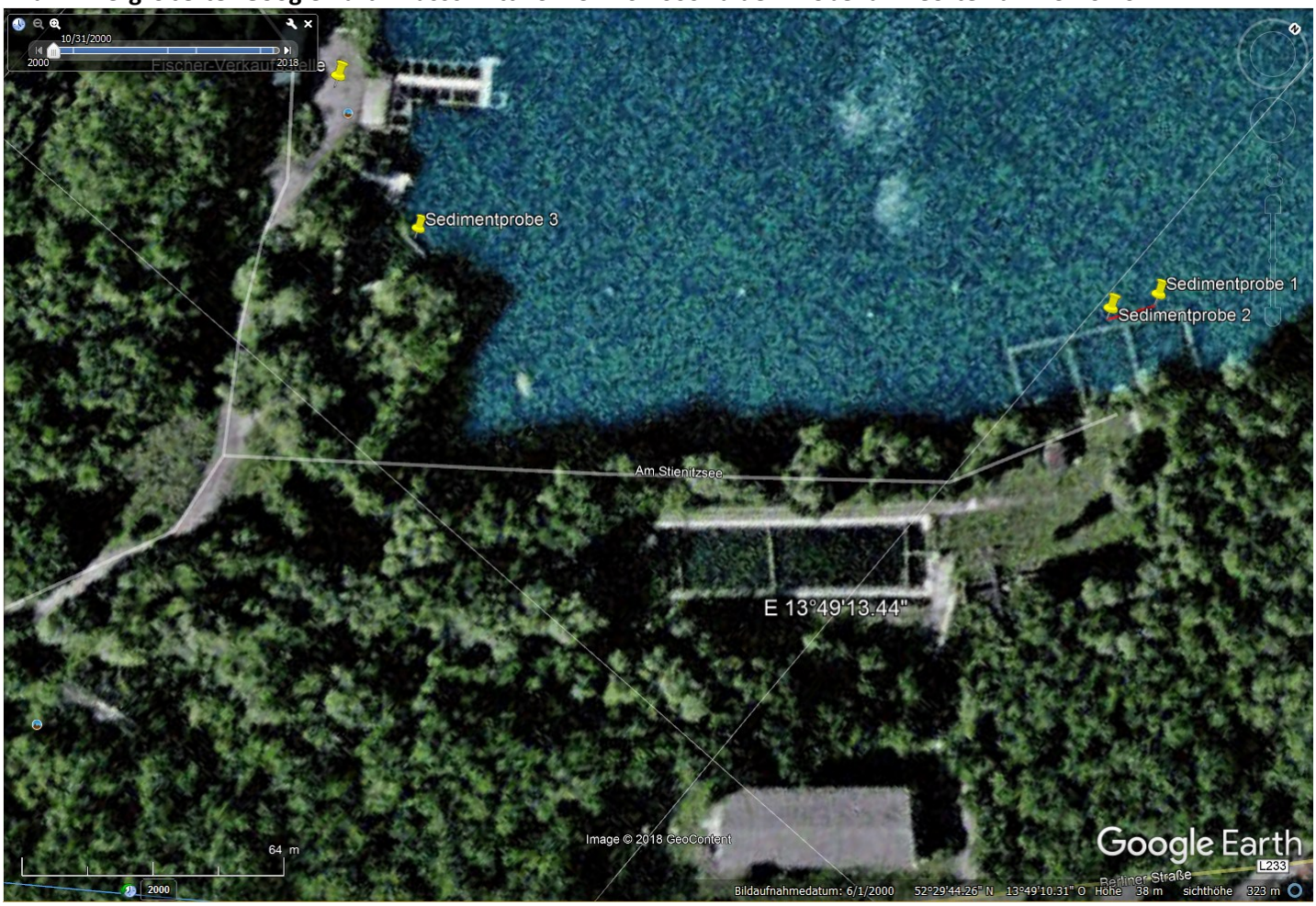


Bild 4: Vergrößerter Google-Earth-Ausschnitt vom 31.10.2000 zu den Probenahmeorten am 19.10.2017:



Deutlich erkennbar sind an den drei hellen Rechtecken die Begrenzungen der im Jahr 2000 noch vorhandenen 3 Ölsperren, von denen heute nur noch die rechte (östliche) erhalten ist. Laut der alten Skizze befand sich die damals hoch PCB-belastete Einleitstelle E3/4 weiter links, fast mittig vor dem Abwasserrückhaltebecken, das erst 1994 neu erbaut wurde. Die <u>Altlastsuche am falschen Probenahmeort zu weit östlich</u> anstatt am Ort der 1990 gelegenen alten Einleitstelle E3/4 würde zwanglos erklären, warum sie nicht gefunden werden konnte!